

Bischofsburg, den 15. Dezember 1803.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Dieser Brief beginnt heute mit der Mühe, ihn einander zu übersetzen.
Ich habe soeben die mir von Ihnen freundlich zugesandten Dipteren alle für ge-
ordnet in einem besondern Kasten gestellt, da wir ich hoff, bald auch noch südame-
ricanischer Zuwachs erhalten wird. Ihr Kollege war als Schiffarzt einmal in Argenti-
nien, einmal in Brasilien, und hat mir seine paar Dipteren versprochen; auch
auf Sie hoffe ich noch. Ich beabsichtige nämlich eventuell die Bearbeitung einer süd-
amerikanischen Reiseberichte an Dipteren zu übernehmen. So aus was ich noch nicht.
Ihr Kollege hat mir eine lebhafteste Bedauern ausgesprochen, dass er es versäumt
hat, Sie aufzusuchen, von dem herrlichen Sammlungen die später unser ge-
meinsamer Studienzweige — Kollege Lieck (Brasilien) besitzt hat, der Sie
wohl besucht hat. Der andere Kollege hat übrigens, glücklich in Ruckeln gedacht
durch ein ausgezeichnetes Vermögen, da vor ein erhabenen Sprung aus der Medizin
in die bloße reine Zoologie gethan, und ist angeblühlich, was ich höre, mit
der Ausarbeitung eines Opus über Logarithmen beschäftigt, das er als philosph.
Dissertation benutzen will, nachdem er über „Pneumatik und Fettsäuren“
seiner medicin. Dissertation geschrieben hat. Mir schreibt noch immer als Phil. Dr.,
da phil. Dr. auf dem einen Arbeit zu erwarten, die die Fettsäuren extensiv
behandelt, was ich besonders an parasitären Milben gelegentlich gesehen
und gefunden habe, zuerst in einem Tomatenwurm — Metastasis! —

Nun auf Ihren Brief resp. Ihre freundlichen Karten mal etwas einzugehen, so
will ich Ihnen nachher Ihre gute schicken, als Beilage zur nächsten
Dipteren-Abhandlung! Die hoffentlich bald nach dieser Brief-Expedition zu kommen.
Hoffentlich kann ich Ihre besonderen Wünsche etwas mehr als bisher berücksichtigen.
Sobald ich Ihnen aber pelvinaeartige Rumpfe schicken kann,
muss hier erst Sommer werden. Da ich zur Inspekt. im Obl. f. Babel. nur im
Reifert gehen habe, so weiss ich da nicht genau Bescheid, ob die Pelvinae
sich auch bei sonst ausserordentlich gesunden Rumpfen findet! ? Habe ich Ihnen
nicht schon geschrieben, dass Richters - Frankfurt ² Th. ~~ein~~ pelvinae-
krankes Macrobrotus tetradactylus (Tardigrade!) beschreibt und
abbildet? — Der Pimplinide habe ich mich bisher vorzüglich be-
müht, in meiner eignen Sammlung klappt da ein halbes Dutzend
hin. — Die mir wirklich extra gesandten Hedermausparasiten
habe ich sorgfältig untersucht, was ich nicht, suchte, behalte, erhalten
kann mit der Fliegen-Abhandlung und zuwischen. Was ich Ihnen als ^{et} der *Agy-
keritia bellardi* *Ros. associata*, was ein ^{et} der im vorigen in *Reis
de Janeiro* beschriebenen *Basilis prozinea* *Reis.* Das zuge-
hörige ♀ habe ich auch wo mir schickt, aus der Sammlung Wien, wo
habe eine Beschreibung vorbereitet. Ich kann aber jetzt diese Abhandlung
schon Einzelheiten aufnehmen, was nicht allzuviel kleine Mit-
teilungen zu geben, aus denen man sehen & arbeiten ist —

Sie hatten auch, im Brief vom 16. VI d. J., die Meinung ausgesprochen,
dass die von mir aus der Reihe der Hypobosciden verriessene *Hippoboscica* un-
kennbar mit einer *Pangonia* sein könnte. Bedenken Sie, dass aber weder von
einer *Musca larvata*, einer drittelhaken Tabanide, die Rede war, dass da
also die Ursache der Ähnlichkeit keine unmerklich geblieben wäre. Dies ist
aber mit meiner Darstellung nicht haltbar, beweist mir, dass mir Herr Th.
Becker in Leipzig auf meine Anfrage hin mit ziemlicher Sicherheit
die *Bombus*-Art bezeichnet, und die es sich wohl handelt. Anson-
den ist *Pangonia* in Europa lange nicht da, was es in den Tropen und
subtropischen Ländern ist!

d. 29. 12. 1903.

Das Herrn von Pfeiffer habe ich Ihnen nun auch auf die
freundliche Anfrage zu antworten, ob ich dortige Coleopteren, Lepidopteren, Belebene
und Laternenträger bringen könnte. Meine Antwort muss ich wie folgt be-
gründen: Sie sind ja dort in der unendlich viel reicheren und leichteren herge-
henden Natur, und haben es daher leicht, jegliche Gabe ausserorts ratio-
nalgewissenshaft wiederzustellen durch Bezugnahme. Wenn ich doch, das bei aller
Verbindung zwischen uns beiden allenthalben Sie so weit aus meiner Lebens-
sphäre, ich stets der dankbar unverdient viel Empfangende bin und bleiben
würde, so gerne ich es umgekehrt wünschte. Und wenn ich nun aus
unserer hoffentlich dauernden Verbindung erwarte, dass ich Sie
später noch von Dins und jenes spezielle bitten darf, so möchte ich

nicht jetzt so oft sagen, wie die kleinen Kinder „haben, haben“! Gerne
anschen und mir daraus neue Lebenskräfte nach den Tropen saugen möchte
ich ja die Tische, oder gerne, aber ich fürchte auch, mein Leben allein
oder zu beladen mit Karten — Karten. Nicht als ob ich annehme, Sie schicken
für mich nun gleich „Karten — Karten“, wohl aber sammle ich das, je länger,
je mehr — je intensiver! Wenn Sie mir also die Tische machen wollen auch
auf die Ansicht hin, dass ich vielleicht nach einiger Zeit die Karten weitergebe,
an ein Museum oder dgl., dann bin ich durchaus nicht abgeneigt. Man
wird ich auch daran studieren wollen, wie ich immer an den Fliegen studie-
ren will, die Sie mir senden, und bin doch mit meinem literarischen Hilfs-
mitteln einmüde, wo alle Fliegen aber mit der Zeit so sehr sehr beschwächt.
Die Fabeln f. über Land. Letztere habe ich es auf 75 Kilometer Wagenfahrt
+ 8 Km. Einbahnfahrt gebracht! Durch kerkel bebaute und braunweiße
Wälder! Bisher habe ich aus den mir gesandten Fliegen herausstudiert, dass
die *Tachina armata* Wied. eine Vertreterin der Gattung Dojcania R. D.
(R. D. = Robinson-Drovoitz 1830) ist, die Gattung charakterisiert durch die
auffallend langen Taster, bei den so sehr stachelichten Ausschlag
Ternar, das *Amelia macellaria* Fabr., Wiedem. heuteutage in Dinn
besondere Gattung Compomyia Rond (= Rondani: 1875) steht. —
Was ich Ihnen damals schickte, habe ich leider nicht alles mit mir, ich
habe — Notizen über 75 Arten, meistens wohl 90? Ich fragte da-
her

erst noch einmal an, ob ich die folgenden 6 Arten rechtlich schon mit-
sende, oder nicht, oder ich ein neues Päckchen mache. Es sind rästel-
liche Musciden: *Musca domestica* L. (wohl sicher nicht, haben Sie die
nicht dort auch?)

Pollonia vespillo Mg. (Sondis stinktete ich Ihnen)

Onesia vespillo Fall., *Homalomyia consularis* L.

Graphomyia maculata Lpz.

Pelecinia tessellata F. und *Pelecinia arinacans* F.?

Haben Sie auch Interesse für Hummeln? Da könnte ich auch abge-
ben. Auch sonstige Insekten. Hummeln und Spiden überhaupt in-
teressieren vielleicht Dr. v. Thuring?, kann grossartige Arbeit über die
Meliponiden machen werde ich entweder selber für meine „Allgemeine
Zeitschrift für Entomologie“ schreiben oder einen Dr. von Buttler zum
Repräsentant annehmen. Dr. v. Thuring wird sie doch wohl der Bibliothek
der Allg. entom. Gesellschaft stiften! —

13. I. 1904.

Ich hatte geglaubt, noch mancherlei Ihnen aus meinen Di-
pterenvorräten herausnehmen zu können, und diesen Brief gleichzeitig mit
der neuen Dipterenversendung zu spedieren, das ist mir aber nicht gelungen
und ich will daher nun hier schliessen. Ich muss Ihnen offen gestehen —
Sie wohnen ja weit genug, damit ich keine Schädigung davon erwarten
muss, dass Sie das weiter-vertreiben —, dass ich wirtschaftlich in etwas mangelnd

Lage bin. Die künige Praxis ermöglicht mir grade so den Durchkommen, aber
geringe Extrazugaben machen sich als unangenehme Depression lang. fühl-
bar, nun man muss auf bessere Zeiten hoffen. Dabei blüht aber nur noch
von Wölfen träumerischer Jugendzeit immer noch der Wunsch zuwille, in
der Tierkunde, und, da ich da einmal eingearbeitet bin, besonders in der
Insektenkunde, etwas besonders zu leisten. Da haben Sie den grossen Wider-
stand, der mich bald zu fieberhafter Lust und Thätigkeit weckt, bald zu
fast apathischer Unthätigkeit führt. Dies als Einleitung zu den Folgen-
den, das ich Ihnen gesinnvollam historisch darstellen will. Ihre Dipteren-
sendung sagte mir, dass Sie unvorsichtlich dort Mangel an neuem Littera-
tur haben, Sie gehen nach die alten grossen Leistungen an, die längst ver-
stümpelt sind. - Dann schickt ich ein Werk des Barons v. d. Osten-Sacken, worin
er schildert wie er in der U.S.A. Tausende von Dipteren gesammelt, wie
er die alle in dem Dipterenlogon X. Löw in Mexicos Geschichte, unge-
nommen ein paar Gruppen, die er selber sich zur Bearbeitung erkor, und
wie dann Löw aus diesem Materialien seine Monographs of North
American Diptera herausgearbeitet habe, sodass in 15 Jahren eine
produktive Anzahl in der Kenntnis der U.S.A.-Dipteren erreicht
war. - Dann schickt ich, likewise, den 120 H. Kisten II Band der
"Biologia Centrali-Americana", Diptera by v. d. Wulfs, wo ebenfalls
geleistet wird. Massenhafte Aufsammlung von Dipteren dort in Mexico

monographische Verrichtung darüber in der Art, dass man heute sagen kann,
die bisher bekannte Dichterauswelt von Mexico ist schon altem vorangestrichen
tet wie die von Deutschland oder einem kleinen Bundesstaat. — Man
kann an die Tage der Euphorie der Wissenschaft und der hohen Wille sehen,
an die zu schreiben, die wir uns nicht systematisch in ähnlichen Begri-
nen vereinigen wollten; und an die Tage der Depression das Gefühl,
da die Finger davon zu lassen und lieber im Interesse der Praxis hin mit
hohlköpfigen Methi und Methi in Berlin zu sitzen als zu Hause ab-
Handlungen der Wissenschaft zu dienen. — Meine Kippstücken mono-
graphien rühmt sich dem Abschluss, und gerne würde ich neue Dilem-
matiken, und darin etwas haben, was ich in der Poesie in dem Sinne
das mich befreit: das ich das nicht zu Protokoll wegen der hohen Wille
— Wie auch Ihre Antwort immer ausfallen mag, und welche Hin-
sicht sie auch später bei mir antreffen mag, so sei hier doch der Vorschlag einmal
etwas detailliert vorgetragen! — Ich vermuth, Sie haben an literarischen Ort
Wissensmann „Europäische Schrift. Dichter“ und ebenfalls noch ein
paar Kleinere, dort lokale Sachen, nachher nicht. — Ich habe kein
und wenn wir zu schaffen, wo ich nicht habe, Fühlung mit Bibliothek-
ken etc., ich könnte Literatur hierschaffen, und eventuell He-
ren abschriftlich und auszugweise hierschicken. — Viel des Ganges:
Wenn wir ganz fromm untersuchen wollen: eine Gesamtbearbeitung der

Dipteren Brasiliens (ich habe Verbindungen genug, um ein oder zwei unpräparierte
Opus vom Druck zu bringen!); wenn wir nur beschließen wollen, eine bloße
Nomenclatur - resp. Systematische Liste, und eine oder ein paar Familien
genauer ausgearbeitet, oder hier und da eine Gattung. Ganz offenbar
ist doch erst ein kleiner Teil der Fauna wirklich beschrieben, und sicher
von Verwandten abgetrennt! Ich denke, wir könnten uns über die Ver-
teilung einiger Familien einigen; Sie nehmen diese, ich jene. Sie schicken
mir Material von weitem, soviel Sie nur sammeln können, eventuell
gegen Rückgabe, ich suche Ihnen mit jedem möglichen Literaturaus-
zug Ihre Arbeit dort zu unterstützen, auch mit Vergleichsmaterial.
Obwohl ich möchte ich, wenn ich mit den Pappieren fertig bin, eventuell
die Copien machen, aber die Färbung ist ja etwas posterior. Nur mal
ent das Principielle. Vieles ist offenbar schon bekannt, zusammenzufas-
sen über Brasilien speziell kann eine eigene Arbeit, - also! -

Damit will ich heute schließen; ich denke über 14 Tage Ihnen ein
neues Copiatum schicken zu können, das Sie vielleicht wieder auf
meine dort aufmerksam macht! - In Erwartung Ihrer Antwort bin
ich

mit den besten Empfehlungen

Doch noch P.S.: Haben Sie die
schönen Dexia - Arten Arctia und

und agilis Wind? Ich ahndet künstlich Dexia

diversa aus Mexico, will darüber etwas kritischer mitteilen, und eventuell Vergleichsmate-
riell haben. -

Ihr

D. Speiser